

# Zur Eröffnung der Jahresversammlung 1995 in der Aula der Universität Zürich

Autor(en): **Sprecher, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Blätter der Thomas Mann Gesellschaft Zürich**

Band (Jahr): **26 (1995-1996)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052871>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zur Eröffnung der Jahresversammlung 1995 in der Aula der Universität Zürich

Von Thomas Sprecher

Verehrte Mitglieder und Freunde

Dies ist ein buchenswerter Augenblick. Zum ersten Mal in ihrer 39jährigen Geschichte versammelt sich die Thomas Mann Gesellschaft Zürich, und Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, können einmal sagen, Sie seien dabeigewesen. Ich freue mich über Ihre Teilnahme und heisse Sie herzlich willkommen.

Die Gründungsversammlung der Thomas Mann Gesellschaft fand am 29. Mai 1956 um 17 Uhr im kleinen Saal des Zunfthauses zur Schmiden statt. Dabei wurden auch die Statuten festgesetzt. Diese Statuten, die heute noch unverändert in Kraft sind, sahen und sehen keine ordentliche Vereinsversammlung vor, und zu einer ausserordentlichen ist es nie gekommen.

Tagespräsident der Gründungsversammlung und erster Präsident der Gesellschaft war Max Rychner. Zum Vorstand gehörten unter anderem – in alphabetischer Reihenfolge – Otto Basler, Martin Bodmer, Frau Charlotte von Dach, Fritz Ernst, Robert Faesi, Gottfried Bermann Fischer, Martin Howald, Emmie Oprecht, Karl Schmid, Richard Schweizer, Werner Weber. Später kamen hinzu: Georges Motschan, Leopold Lindtberg, Erwin Jaeckle, Alfred Schaefer, Willy Staehelin. Das Sekretariat wurde an der Rämistrasse 5 geführt, in der berühmten Buchhandlung Dr. Oprecht.

Auf den Tag genau vor 30 Jahren, am 10. Juni 1965, starb Max Rychner, der bis zu seinem Tod die Gesellschaft präsidiert hatte. Seine Nachfolge übernahm Robert Faesi. Faesi starb seinerseits am 18. September 1972, mit 89 Jahren, auch er im Amt. Sie sehen, es ist eine nicht ungefährliche Funktion. Das Impressum der Blätter der Thomas Mann Gesellschaft bezeichnet seither überhaupt keinen Präsidenten mehr. Eine Art faktische Präsidentschaft übte im Laufe der Zeit Emmie Oprecht aus. Seit ihrem Tod 1990 setzte sich der Vorstand aus den Herren Jaeckle, Staehelin und Weber zusammen.

Die Gesellschaft entfaltete Wirkungen hauptsächlich in zwei Bereichen: Einerseits unterstützte sie das Thomas-Mann-Archiv der ETH Zürich, hauptsächlich in dessen Gründungsjahren. Zum andern gab die Gesellschaft ab 1958 die Blätter der Thomas Mann Gesellschaft heraus. Es sind bis heute 25 Nummern geworden. Auch bei diesen Publikationen war meist das Thomas-Mann-Archiv der Partner der Gesellschaft. In der Regel ging hier die Unterstützung allerdings in die andere Richtung. Paul Scherrer, der erste Archivleiter, hat Beiträge zu den beiden

ersten Nummern geliefert. Sein Nachfolger Hans Wysling hat dann von 1963 bis 1988, also über zweieinhalb Jahrzehnte hinweg, die Blätter der Thomas Mann Gesellschaft mit Aufsätzen, Briefwechseln und Texteditionen alimentiert. Dafür möchte ich ihm an dieser Stelle doch einmal ausdrücklich und offiziell den Dank der Gesellschaft abstaten.

1994 hat der Vorstand der Thomas Mann Gesellschaft eine umfassende Lagebeurteilung vorgenommen. Man kam zum Schluss, dass es sinnvoll sei, das Sekretariat in die Räumlichkeiten des Thomas-Mann-Archivs zu verlegen und von dort aus zu führen. Ferner sollte der Vorstand ergänzt werden. Es wurde auch beschlossen, fortan Versammlungen durchzuführen, um den Mitgliedern zumindest einmal im Jahr die Gelegenheit zu geben, sich unter wissenschaftlichem Vorwand gesellig zu treffen. Diese Versammlung soll fortan grundsätzlich am ersten Wochenende des Juni im Raum Zürich stattfinden. Aus dem Desideratum soll ein Datum werden.

Der heutige Schauplatz wurde nicht zufällig gewählt. An dieser Stelle, wo ich jetzt stehe, hat Thomas Mann immer wieder vorgetragen: 1921 aus «Goethe und Tolstoi», 1926 aus «Unordnung und frühes Leid», 1935 aus «Joseph in Ägypten», 1937 sprach er hier über «Richard Wagner und der «Ring des Nibelungen»». Nach dem Krieg, 1947, las er aus dem «Doktor Faustus». Im Tagebuch vom 6. Mai 1935 preist er zudem den «schönen Saal» mit dem «anziehenden Wandgemälde». In diesem schönen Saal also wollen wir beginnen.